



## Pressebericht vom 26. Mai 2011

### STUTTGARTER NACHRICHTEN

#### Der Rohrer Bär feiert seine Rückkehr

*"Filder-Zeitung", vom 26.05.2011 02:45 Uhr*

**Rohr. Die robuste Bronze-Version wird am Samstag, 28. Mai, der Öffentlichkeit bei einem Festakt übergeben. Von Kai Müller**

Nicht nur die Kinder werden sich freuen, wenn das Rohrer Wahrzeichen wieder an seinem angestammten Platz am Rohrer See steht. Doch statt einer Steinskulptur wird künftig ein Bronze-Bär die Augen der Jungen und Mädchen zum Leuchten bringen. Der Vereinsring Rohr hatte die Idee zu diesem robusten Bären, der Bürgerverein setzte sie in die Tat um, und die Bürger ermöglichten den Zwilling durch zahlreiche Geldspenden. Allein die Stiftung Stuttgarter Brünnele steuerte 3000 Euro bei. Insgesamt kamen mehr als 10 000 Euro bei der Spendenaktion zusammen.

Für den Guss zeichnet die Kunstgießerei Strassacker aus Süßen (Landkreis Göppingen) verantwortlich. Mit dem Ergebnis sind alle Beteiligten außerordentlich zufrieden. "Ein wunderschöner, neu gestalteter, sowie fachmännisch gegossener und kunstvoll patinierter Bronzebär konnte geschaffen werden", teilt der Bürgervereinsvorsitzende Frank Otto Huber in einer Presseerklärung mit.

Die Feier für den Bären beginnt am Samstag, 28. März, um 10 Uhr am Rohrer See. Sie dauert bis 14 Uhr. Die Bewirtung übernimmt die Familie Panse, die vor kurzem die Gaststätte Wildwechsel auf der Rohrer Höhe übernommen hat (wir berichteten). Für die Musik ist der Musikverein Vaihingen-Rohr zuständig. Der Bär wird um 11 Uhr an die Öffentlichkeit übergeben.

Einen besseren Zeitpunkt für die Übergabe der Bronzefigur hätte es nicht geben können. Auch wenn man wenig über den Ur-Bären weiß, eines ist verbürgt: Die Sandsteinskulptur, die im Jahr 2009 abgebaut wurde, weil sie immer wieder blinder Zerstörungswut zum Opfer fiel, wurde im Zuge der Eingemeindung Rohrs nach Vaihingens im Jahr 1936 am Rohrer See aufgestellt. 75 Jahre später kehrt der bronzene Bär nun an seinen Stammpfad zurück. Wahrscheinlich wird es am Samstag aber weniger laut und pompös zugehen, als im Oktober 1936. Mit mächtigen Kanonenschlägen und zahlreichen gehissten Fahnen wurde damals die vom damaligen Reichsstatthalter verfügte Gemeindegemeinschaft gefeiert, wie die Stuttgarter Zeitung 1986 anlässlich 50-Jahre Zusammenschluss Rohr und Vaihingen schrieb. Für die Kinder gab es einen Doppelwecken und eine Tafel Schokolade. Die Vaihinger versprachen damals einiges: So sollten die Straßen in Rohr ausgebaut und die Bedeutung Rohrs als Luftkur- und Ausflugsort gesteigert werden. Die Rohrer durften auch ihren Laien-Leichenbeschauber behalten, die eigenständige Farren- und Bockhaltung wurde garantiert und den Rohrern wurde auch vier Sitze im Vaihinger Gemeinderat zugestanden.